



5. Auto Bild

SPEZIAL

GOTTLIEB DAUMLER

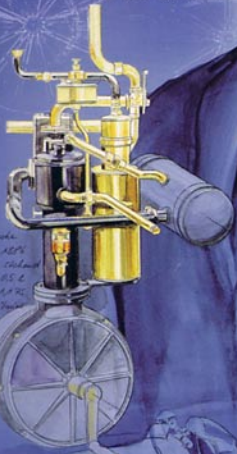
geboren am 12.3.1834
gestorben am 6.2.1900

Wendler schließt 1885
das Patent für ein ein-
schichtiges Pleuelager
ein Jahr später patentiert
er dann das Pleuelager

CARL BENZ

geboren am 25.11.1844
gestorben am 4.9.1929

1886 Erfindung des Motors
für Kraftfahrzeuge
1888 erste Triebwerke
1893 erste Motorwagen
1894



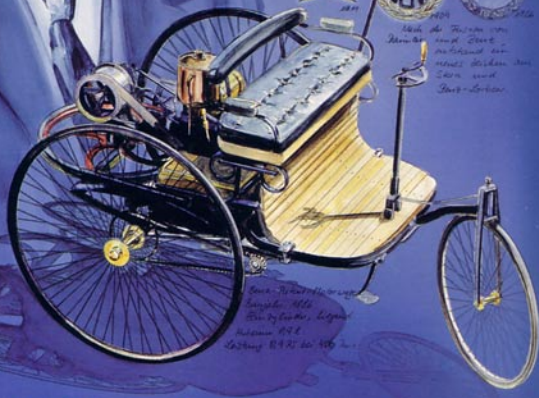
Der Benz-Steuerwagen war Markenzeichen der
Benzwerke in Mannheim



1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900



1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900



1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

DAS JAHRHUNDERT DER AUTOMOBILE





1959

in Schlagzeilen

Michael Grzimek (24) verunglückt tödlich mit dem Sportflugzeug in Afrika. Posthum erhält er mit seinem Vater den Oscar für „Serengeti darf nicht sterben“ --- Im Ruhrbergbau wird die Fünftagewoche eingeführt --- Der Schah von Persien heiratet die 21-jährige Studentin Farah Diba.

► Politik

Die Rebellenarmee von Fidel Castro und Che Guevara übernimmt die Macht auf Kuba --- Der Dalai Lama muß aus Tibet fliehen --- Die SPD beschließt das Godesberger Programm mit einem Bekenntnis zur Demokratie und der Abkehr vom Marxismus --- Bundeskanzler

Konrad Adenauer (83) will Bundespräsident werden, doch Theodor Heuss' Nachfolger wird **Heinrich Lübke**.

► Kultur & Show

Die US-Rock-'n'-Roll-Sänger **Buddy Holly**, **Ritchie Valens** und **Paul Richardson** sterben bei einem Flugzeugabsturz --- Die große Diva **Maria Callas** feiert rauschende Triumphe --- Der amerikanische Tenor **Mario Lanza** stirbt --- **Peter Kraus** wird das Idol deutscher Teenager --- **Marlene Dietrich** feiert ein glanzvolles Comeback als **Diseuse** in Paris --- Buch des Jahres ist die „**Blechtrommel**“ von **Günter Grass**. Bester deutscher Film: „**Die Brücke**“ von **Bernhard Wicki**.



► Sport

Kilius/Bäumler werden Eiskunstlauf-Europameister im Paarlaufen --- **Hennes Junkermann** gewinnt die **Tour de Suisse** --- Schwergewichts-Weltmeister **Floyd Patterson** verliert sensationell seinen Titel an den Schweden **Ingemar Johansson** --- **Martin Lauer** läuft Weltrekord über 110 Meter Hürden --- **Rudi**

Altig wird Radweltmeister im Einer-Verfolgungsfahren --- Formel-1-Weltmeister wird der Australier **Jack Brabham** auf **Cooper-Climax**.



Ganz schön pomadig:



Brisk hält das Haar in Form



Austin war zwar der bekannteste, aber nicht der einzige Hersteller des Mini, der dort Seven hieß. Auch die BMC-Tochter Morris baute ihn anfangs – als Mini Minor

Die deutsche Antwort auf Elvis Presley

heißt Peter Kraus, kommt aus München und wird über Nacht Idol aller deutschen Teenager. Der Mann ist maxi wie der Mini

Pop-art für jedermann

Pop-art macht Kunst zum Ende der Fünfziger zum Massenprodukt für jedermann. Der Mini ist seine perfekte automobilen Verkörperung: Er ist klassenlos und sexy wie der deutsche Rock 'n' Roll von Peter Kraus.

Was soll Pop-art sein? Populär soll sie sein, klassenlos, massengefertigt, jung, aber vergänglich, sexy, trickreich – und das große Geschäft.

So formulieren Kunstkritiker einen Trend zur Massenkultur, der in der Luft liegt wie ansteckendes Fieber.

Und dann, 1959, bricht es aus, das Fieber, entzündet die ganze Welt und schafft neue Realitäten: Die Trivialkunst von Andy Warhol und Roy Lichtenstein, die Musik der Beatles und Rolling Stones, den Minirock von Mary Quant – und ein Auto, das alle Anforderungen der Pop-art erfüllt.

Es ist populär (bis heute über 5,5 Millionen mal verkauft). Klassenlos (die Königstochter fährt es und ihre Putzfrau auch). Nicht teuer. Massengefertigt. Jung. Sexy (so sehr, daß man ihm am liebsten in die Kotflügel kniefen möchte). Und trickreich ist es ebenfalls. Denn es ist nur drei Meter lang, 1,35 Meter hoch und 1,4 Meter breit, aber geräumig wie eine Höhle. Nur vergänglich ist es nicht: Der Mini ist ein kleines Auto, das im Dschungel der Städte bis heute ganz groß besteht. Die unschlagbare Kombination von

Lebensgefühl und Mobilität. Ein Auto, geboren für ein Jahrzehnt, das den Muff aus den Talaren schüttelt und den Aufbruch der Jugend symbolisiert.

Ach, Gott, was ist sie bescheiden, die aufbrechende Jugend: 848 Kubik, 34 PS, aber immerhin Maximaltempo 115 und eine Beschleunigung bis 100 km/h in gut 30 Sekunden. Damit und auf den kleinsten Autorädern der Welt (zehn Zoll) bricht sie auf, die Jugend, zu ihrer Revolution gegen den Rest der Welt. Die Schiebefenster im Mini macht sie dabei lieber gar nicht erst auf, denn sonst pischern die Hunde ins Innere des fahrbaren Erdgeschosses.

Doch was könnten sie dabei schon groß nassen? Den sehr einfachen Rundtacho mit Tankanzeige und Warnleuchte und den allernotwendigsten Schaltern darunter? Den ohnehin stets und ständig schmutzigen Anlasserknopf auf dem Fahrzeugboden? Den Spazierstock, der sich dann doch als Schalthebel zu erkennen gibt?

Groß, wie man sieht, wäre der Schaden nicht. Doch die Hunde, mögen sie bellen oder pischern, können die Karawane nicht aufhalten. Der Mini tritt seinen Höhenflug um die Welt an. Er ist das richtige Auto zur richtigen Zeit.

Klein zu sein und dennoch groß heißt das Geheimnis. In Westdeutschland freilich herrscht 1959 noch ein anderer Geist: „Haste was, biste was“, verheißen die erstmals aufgelegten Pfandbriefe ▶





TECHNISCHE DATEN

Austin Seven 850 Mini Mk. I • vom quer liegender Vierzylindermotor • Hubraum 848 cm³ • Leistung 34 PS • Vorderradantrieb • Einzelradaufhängung an Querlenkern rundum • Gummifederung • Gewicht 615 kg • Höchstgeschwindigkeit 115 km/h • Verbrauch 8 l/100 km • Preis 5175 Mark

und Kommunalobligationen der breiten Masse. Dazu gibt es mit Brisk jene Pomade, die Männer schmiert, die „vorwärtskommen wollen“. Die Deutschen, sie wollen und sie kommen voran. Wirtschaftswunder. Boomzeit. Sie spiegelt sich auch in explosionsartig steigenden Autozulassungen (jährlicher Zuwachs: eine halbe Million auf nun 3,5 Millionen Pkw). Explosionsartig aber wächst auch die Kehrsseite der Medaille: 13539 Verkehrstote – zwölf Prozent mehr als im Vorjahr. Forderungen auf

Unkonventionell sind alle Lösungen des Mini. Das spärlich ausgestattete Armaturenbrett liegt genau in der Mitte zwischen Fahrer und Beifahrer. Der Motor ist quer eingebaut, und das Getriebe liegt darunter. Geschmiert werden beide durch dasselbe Öl – so rationell kann man einen Weltbestseller bauen



Karl-Heinz Köpcke, der Mann, der später „Mr. Tagesschau“ genannt wurde, liest zum ersten Mal in der ARD die Nachrichten

Tempolimits auch außerhalb geschlossener Ortschaften aber stoßen in Bonn auf taube Ohren.

Taube Ohren hinterlassen auch die Schlagler des Jahres: Peter Kraus und Ted Herolds deutscher Rock 'n' Roll verstört die Alten, denen Freddys „Die Gitarre und das Meer“ besser ans Gemüt rührt. Mitten in die deutsche Seele trifft auch der Sechsteiler „So weit die Füße tragen“. Als er nach den Nachrichten, die zum erstenmal von einem gewissen Herrn Köpcke gesprochen werden, ausgestrahlt wird, sind die Straßen menschenleer. „Miserabel inszeniert, dilettantisch gespielt, schlecht geschrieben“, urteilt zwar „Der Spiegel“. Aber ich weiß bis heute noch, wie Heinz Weiss in der Tundra gegen die Wölfe kämpft. Oder war es doch die Taiga?

Es ist auch das Jahr, in dem der unerreichte Hans-Joachim Kulenkampff in seinem Fernseh-„Quiz oh-

ne Grenzen“ in ein politisches Wespennest sticht, als er ganz dezidiert auch die Fernsehfreunde in der DDR begrüßt. Der andere deutsche Staat ist nämlich bis dato nur als „Ostzone“ bezeichnet worden. Doch wie auch immer man ihn nennt, sonderlich attraktiv kann er nicht sein: Seit 1949 sind ihm schon 2,5 Millionen seiner Bewohner abhanden gekommen. Fliehen muß überhastet auch der kubanische Diktator Batista, als Fidel Castro und Che Guevara Havanna einnehmen. Und fliehen tut hierzulande auch mancher, wenn der neue Bundespräsident, Heinrich Lübke, zu seinen mit stilsicherer Rhetorik und von gewandtem Auftreten begleiteten Reden ansetzt. Derweil kloppt Elvis in Friedberg Griffe, bis er es kann.

Bis er es konnte, hat auch der griechischstämmige Ingenieur Alex Isgonias sein Handwerk als Auto- ▶



Maximale Raumökonomie. Das Prinzip, den Mini von innen nach außen zu konstruieren, war die Basis für das Ergebnis: kleiner, witziger, pfiffiger zu sein als andere



Kein Hecküberhang, eine selbsttragende Karosserie mit kurzer Nase und winzige Zahn-Zoll-Räder an den äußersten Enden des Autos kennzeichnen den Mini



mobilmobiler gelernt. Nach vielerlei Stationen in England dann der Wurf zur Unsterblichkeit: Gezwungen durch die Suezkrise, die den Briten ihre Abhängigkeit vom Öl klarmachte, soll er für die British Motor Corporation (BMC) mit den Marken Morris, MG, Wolseley, Riley und Austin schnell einen wenig verbrauchenden Kleinwagen bauen. Issigonis zeigt, daß er Griffe kloppen kann.

Sein Gefährt, das von innen nach außen konstruiert ist, um maximale Raumökonomie zu gewährleisten, hat einen quer eingebauten Motor mit unterbautem Getriebe, das mit demselben Öl wie der Motor geschmiert wird. Drumherum schneidert er eine selbsttragende Karosserie mit kurzer Nase, steil abfallendem Heck und winzigen Rädern, die an den äußersten Ecken des Autos angebracht sind. Das ist der Mini, der zu nächst als Austin Seven oder Morris



Kein Kraftpaket: der kleine Vierzylindermotor leistete nur 34 PS

Mini Minor auf den Markt kommt – je nachdem, welche BMC-Tochter ihn herstellt. Aber das ist allen schnell egal, denn nur Mini zählt. Mini wie Maggi. Ein Begriff für ein ganzes Genre. Eine Bezeichnung für den herrschenden Zeitgeist. Che Guevara und Fidel Castro würden gut in ihn passen. Heinrich Lübke nicht. So einfach ist erklärt, was Mini ist: Anti-Establishment auf vier Rädern.

Aber dann gibt es doch noch Verwirrung mit seinem Namen. Der berühmte Rennwagenkonstrukteur John Cooper nämlich, dessen Boliden 1959 und 1960 mit Jack Brabham am Steuer die Formel-1-Weltmeisterschaft gewinnen, macht sich über den Mini her. 1000 Winzlinge wollte er aufmotzen und verkaufen. Rund 145 000 werden es schließlich. So ist die Kiste mit dem Zusatznamen Cooper am Ende nicht mehr mini, sondern einfach maxi. ■



Tragbare Kofferradios kommen schwer in Mode

Weitere Premieren des Jahres



▷ **DAF 600** Der erste holländische Pkw seit 1925 verfügt über die Variomatic, eine stufenlose Getriebeautomatik. Deshalb ist er besonders bei älteren und weiblichen Fahrern beliebt.



▷ **Jaguar Mk. II** Speziell mit dem großen 3,8-Liter-Motor ist die äußerst sportliche Limousine selbst auf Rennstrecken kaum zu schlagen.



▷ **BMW 700** Der von Michelotti gezeichnete 700 sorgt für ein sportliches BMW-Image und verkauft sich fast 190 000mal.



▷ **Opel Kapitän** Der beste und erfolgreichste Kapitän: insgesamt 145 618mal gebaut, unerreicht preisgünstig, solide und zuverlässig.



▷ **Mercedes 220 Sb** Die elegante Heckflüssen-Einheitskarosserie wird in das Mercedes-Programm eingeführt.



▷ **Fiat 1800** Im modischen Trapez-Look und mit neuen Sechszylindern greift Fiat das gehobene Marktsegment von Alfa und Lancia an.